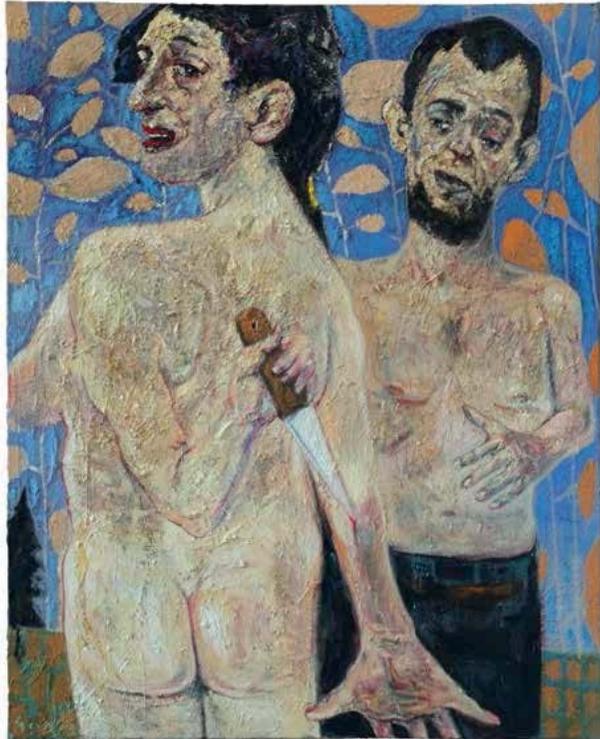


Atelierhaus Recklinghausen



Harald Reiner Gratz
Artist in Residence

Atelierhaus Recklinghausen

Harald Reiner Gratz
Artist in Residence

12. Oktober bis 1. November 2020



Atelierhaus Recklinghausen
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen



Artist in Residence Harald Reiner Gratz

„Artist in Residence“ ist eine Ausstellungsreihe im Atelierhaus Recklinghausen mit unterschiedlichen künstlerischen Konzepten. Das Format stellt den Schaffensprozess in den Mittelpunkt. Dafür wandelt sich der Ausstellungsraum in der ehemaligen Königsschule in ein Atelier auf Zeit.

Im Oktober 2020 war Harald Reiner Gratz Gastkünstler im Atelierhaus. Zuhause ist der anerkannte Maler in Schmalkalden, einer Partnerstadt von Recklinghausen. Der freundschaftlichen Verbindung beider Städte ist es zu verdanken, dass der Kontakt zu dem Künstler zustande kam.

Harald R. Gratz ist in seinem Heimatland Thüringen vielbeschäftigt in Sachen Kunst und deren Vermittlung. Er ist nicht nur bildender Künstler sondern auch Vorsitzender des dortigen Kunstvereins, Leiter des Otto Mueller Museums und Kurator.

Die Vorstellung sich einmal ganz auf das Malen konzentrieren zu können, frei und unabgelenkt von anderen Pflichten zu sein, motivierten den Künstler „eine Auszeit zu nehmen“ und sein Atelier in das Atelierhaus zu verlegen. Zwei arbeitsintensive Wochen, ganz auf das Malen konzentriert, hat er in seinem Exil verbracht. Eine beeindruckende Anzahl von neuen Werken ist vor Ort entstanden, mitgebrachtes „Liegengebliebenes“ wurde vollendet.

Die aussagestarken, farbintensiven Exponate in der dem Künstler eigenen Bildsprache wurden in einer anschließenden Ausstellung präsentiert. Dass die Bilderschau aufgrund neuer Corona-Richtlinien vorzeitig geschlossen werden musste, ist sehr bedauerlich. Die eindrucksvolle Ausstellung hätte eine größere Öffentlichkeit verdient.

Mit Harald R. Gratz über die Dinge des Lebens und der Kunst zu sinnieren war ein Vergnügen, immer bereichernd, vor allem aber unkompliziert und von Empathie geprägt. Wir danken dem Künstler für diese Zeit im Atelierhaus.

Ilse Hilpert

Der Sinnstifter

Werner Liebmann

Harald Gratz ist ein Kind, ein Gaukler, Jongleur mit theatralischem Vermögen, ein gläubiger Wahrheitssucher und unaufhaltsam im selbstzweifelnden Schaffensdrang: Ein Maler eben. Wenn man die riesige Auswahl von Zeichnungen als Grundlage seiner Bilder zu begreifen versucht, so mag das in den ersten Jahren seines Schaffens noch richtig sein, doch spätestens ab der Jahrhundertwende entsteht da etwas Neues: Ein Geflecht aus Erkundung, Bezeichnung und Erprobung, das keine darauffolgende Malerei mehr nötig hat und die Differenzierung zwischen Zeichnung und Malerei aufhebt. Wenngleich an der einen oder anderen Stelle ein Neo seine Pfeife raucht, findet Gratz hier sicheren Tritt und begibt sich in eine neue und eigenständige Bildwelt.

Doch vielleicht beginnt man lieber anders:

Harald Gratz hat in Dresden studiert. Sein Temperament war raumfüllend und sein Anspruch (an die Welt!) unersättlich. Mit diesen Dimensionen sollte die Kunstwelt neuen Wind bekommen: Keine Angst kennend und immer die Ufer eingefahrener Bahnen übertretend, sollte sinnliche Überschwemmung sein. Anfangs konnte man sich gar nicht vorstellen, wie bei so viel Temperament ein Stift in der Hand gehalten werden kann, geschweige denn, wie es möglich ist, Sensibilitäten auf ein Blatt Papier!!! zu bringen.

Aber Gratz war dann doch viel feiner, ein Sensibelchen würde man meinen, wenn man sich die damals entstandenen Blätter anschaut. Hier sucht jemand das Gegenüber, hier nimmt sich jemand zurück und staunt. Sichtlich überwältigt und an vielen Stellen auch überfordert von der Fülle des Gesehenen soll etwas erkannt, geordnet und wenn möglich kommuniziert werden. Selbsterkenntnis steht im Mittelpunkt der zeichnerischen Auseinandersetzung. Zaghaft umreißt der Stift die vor ihm liegende Welt und begnügt sich dabei oft mit der Kontur. Ein feines Selbstportrait (Abb.31) macht Neues. Es ist aus dem Fleck entwickelt und wird durch das Licht geformt. Ein Landschaftsstück (Quedlinburg, Abb. 3) spielt mit Nuancen und Übergängen und die Zeichnung „Schweine“ (Abb. 6) zeigt bei aller Beobachtung und Klarheit der Darstellung bereits einen Gratz: Eine Meinung, verborgen hinter einer Studie. Die Meinung, das Aufzeigen von Problemen, das Arbeiten im Kontext ist und bleibt die Stärke der Arbeiten von Harald Gratz. In weitem Bogen umgeht er die Fallen der Geschmäcklichkeit und meidet



Selbstverständigung der Kunst mit sich selbst. Ihn treiben eigene Erfahrungen, Begegnungen, ja auch politische Anlässe zu künstlerischem Tun.

In der Zeitachse befinden wir uns in den späten 80er – frühen 90er Jahren: Gratz ist Student in Dresden und um ihn herum zerbröseln die DDR, in der er aufgewachsen ist. Ein wenig verwundert es heute, dass in den Zeichnungen so wenig von den damaligen Erschütterungen zu sehen ist. Wenn man weiß, was er zu dieser Zeit alles in der Malerei unternahm, ahnt man bald den Grund dafür, dass zeichnerische Eigenständigkeit erst in den späteren Arbeiten erreicht wird. Die Blätter, die zu Anna Seghers gemacht wurden, sind erste Versuche, äußeres Geschehen und zeichnerisches Tun zu verbinden.

Ab etwa 2000 umreißen die Zeichnungen nichts mehr, sie gelten nicht mehr als Studien oder Vorarbeiten. Gratz ist formal so souverän, dass er alle künstlerischen Formen und Materialien hemmungslos nutzt und verbindet und die (vermeintliche) Grenze zwischen Malerei und Zeichnung virtuos aufhebt. Wunderbar zu sehen in „Suite 27th Street“ (Abb. 70), das durch



Leichtigkeit auffällig; oder in Abb. 65, das durch eine grandiose Einfachheit besticht, genau wie in der Ideencollage, die Abb. 68 vorführt. Das liegt sicher auch im Gebrauch der Farbe, die in der Malerei lange erprobt, eine besondere Stärke von Harald Gratz ist. Und so erlebt man in den Abb. 82 bis 85, die sich „Only remember“ nennen, einen freudig leichten Ausflug in eine obskure und vielfältige Bildwelt, die Märchen und Realität in subtilem Farbenspiel zu verbinden mag. Es hat ihm sichtlich gut getan, dass er unterwegs war: man spricht Englisch!

Harald, was ist passiert? möchte man fragen, wenn man den Komplex an Arbeiten betrachtet, der nun folgt. Ab 2005 steht der Körper im Mittelpunkt, die Darstellungen werden monumentaler. Existenzielle Fragen stehen im Mittelpunkt. Bei allem hintergründigen Humor sind die Arbeiten jetzt auf das Wesentliche reduziert. Bis auf die Arbeiten, die unter „True romance“ zusammengefasst sind, sieht man mit sich ringende und in Aktionen befindliche Körper, die die Frage nach ihrem Tun an den Betrachter weitergeben. Leichtigkeit wurde zugunsten einer grundlegenden Hinterfragung aufgegeben und die Blätter vermitteln mit beeindruckender Ehrlichkeit einen Einblick in eine neue Welt.

Und diese Welt scheint die künstlerische Heimat von Harald Gratz zu sein. In den aktuellen Arbeiten wird die Grundfrage nicht mehr so konkret sichtbar, es wird wieder verspielt, hintergründig, auch sarkastisch und böse. Die Grundfragen aber, mit denen er sich seit 2005 beschäftigt, bleiben sichtbar: Quo vadis? Ja, wohin gehst Du oder wohin gehen wir? Und die Möglichkeiten,



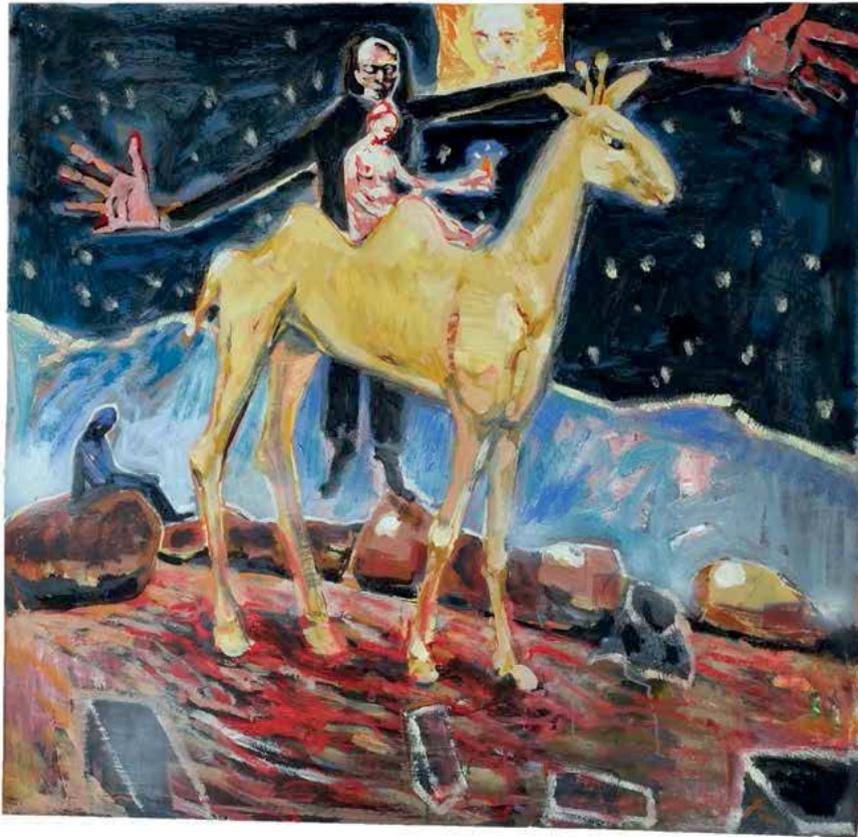
darüber zu berichten, sind vielfältig wie nie zuvor. Sowohl in den Abgründen der Fragestellung als auch in der Mannigfaltigkeit und Souveränität der Benutzung der künstlerischen Mittel und Formen.

Harald Gratz ist „angekommen“. Er tut, was er will, oder besser, was er tun muss. Seine Fragen wird er nicht mehr los und die Antworten sind immer wieder neu, je nachdem, aus welcher Richtung man sie betrachtet und unter welchen Umständen man sie stellt. Und sie werden vom Betrachter erhofft.

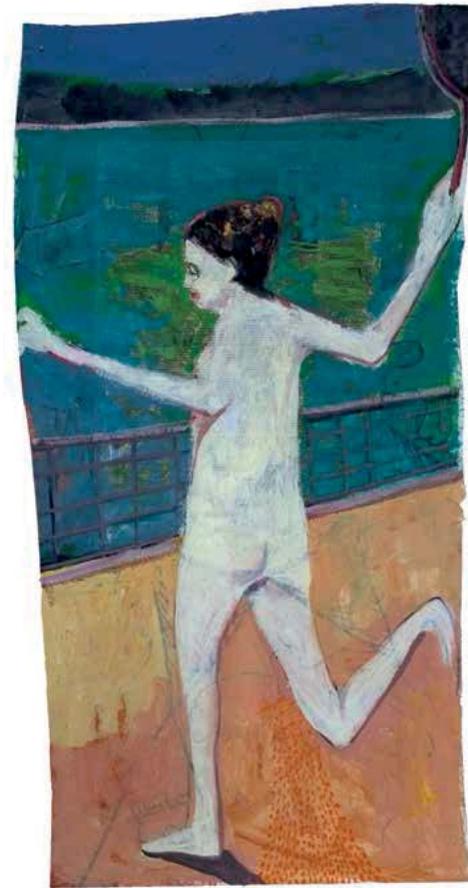
Was toll ist: Keines der Blätter von Harald Gratz ist geradlinig zu lesen. Es gibt keine Geschichte, die man auch verbal erzählen könnte. Man ist an die Geschichte einer Ballerina erinnert, die von Kritikern nach ihrem Auftritt angesprochen wurde: „...Ihr Tanz war wirklich beeindruckend, könnten Sie uns kurz umreißen, was Sie damit sagen wollten“ und die daraufhin Antwort gab: „...mein Freund, glauben Sie, ich hätte mir die Mühe gemacht, ein Jahr lang hart zu arbeiten und zu proben, wenn ich das auch nur annähernd hätte in Worte fassen können“.

Kunst ist sehr genau, aber sie ist eine eigene Sprache.

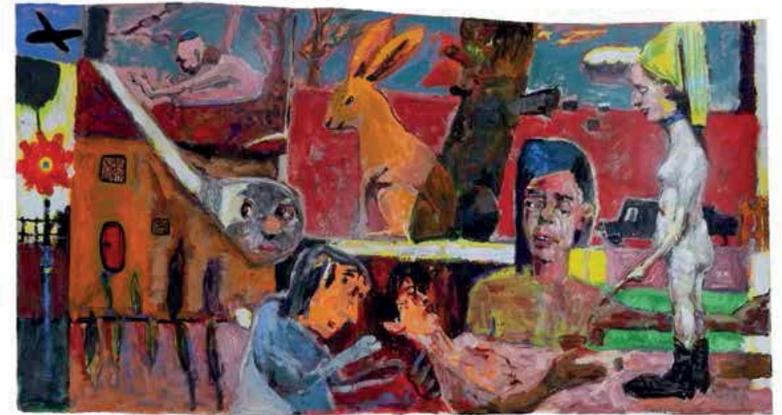
Quelle: Der Text stammt aus: *Insicht Retrospektive der Arbeiten auf Papier*, Apolda 2011
Die Verweise auf Abb. beziehen sich auf die ursprüngliche Veröffentlichung.



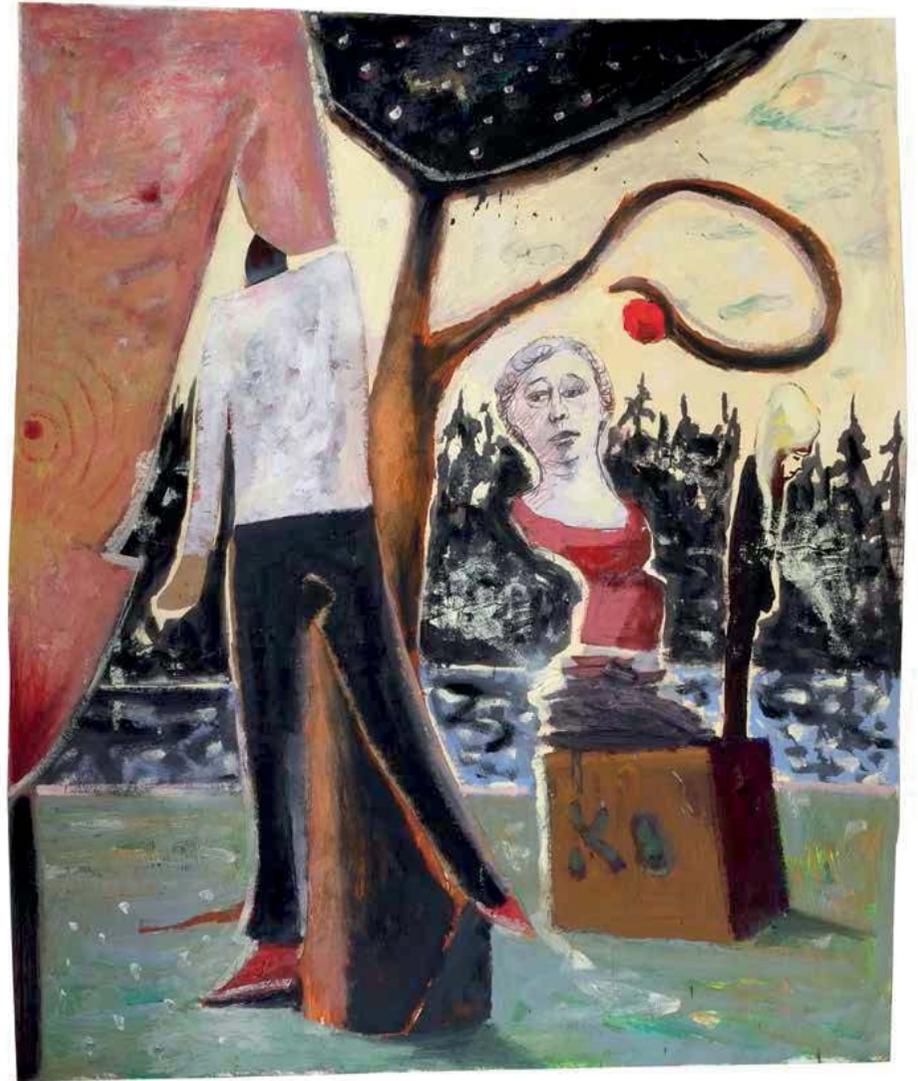
Der Tod wartet in Damaskus | 96 x 104 cm | Mischtechnik auf Papier



Tennis nackt | 118 x 60 cm | Öl auf Papier



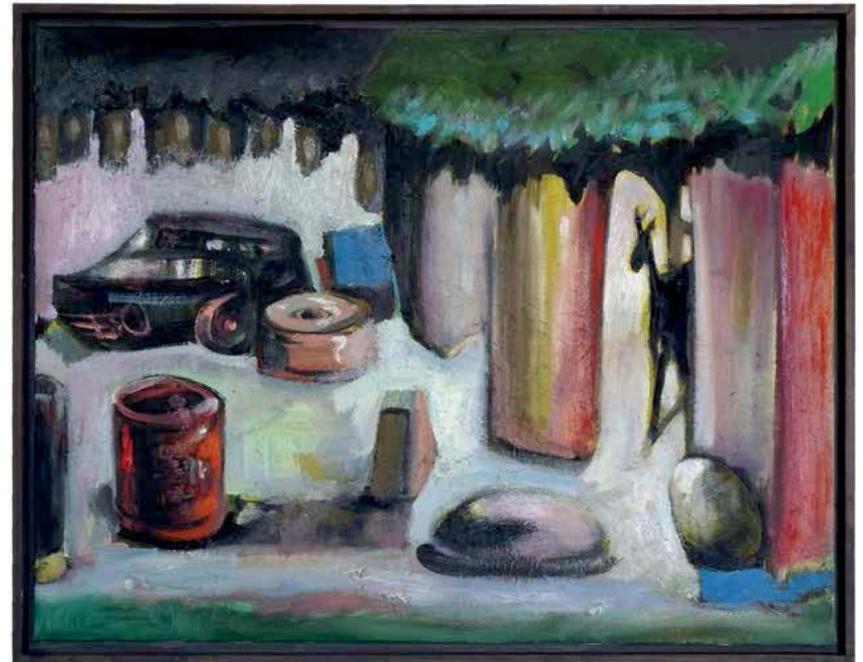
Jeden Tag Golgatha | 292 x 210 cm | Mischtechnik auf Papier







Herbst in Recklinghausen | 50 x 70 cm | Öl auf Leinwand



Nachts am Schrottplatz | 60 x 80 cm | Öl auf Leinwand



Goal | 70 x 100 cm | Öl auf Papier



Das Haus brennt | 70 x 100 cm | Öl auf Papier





Einsam | 70 x 50 cm | Mischtechnik auf Papier

Harald Reiner Gratz

Erik Stephan (Kunstsammlungen der Stadt Jena)

Die Bilder von Harald Reiner Gratz sind farbig und kraftvoll, etwas poppig, heiter – mit einer gelegentlichen Disposition ins Melancholische – und oft erzählerisch in phantastische Landschaften ausgreifend. Zwischen Kohlköpfen und Äpfeln wachsen Manets Hüte, Reihenhaussiedlungen überschwemen die Ebene, ein weißer Hase überthront kleine Gebirge und die Temperatur der Farben ist von anhaltender Sonne gelähmt und aufgeladen zugleich.

Harald Reiner Gratz schwelgt durch Thüringen und breitet die Momente seiner Wahrnehmungen wie die Streifen eines Gesamtkunstwerkes in wirklichkeitsnahen Wiederholungen und surrealen Brechungen nebeneinander aus. Vielleicht rührt gerade aus diesem gelebten Wechselspiel von territorialer Bindung und ausgreifender Welterkundung jene Originalität, die sich erfreulich abhebt und inzwischen auch außerhalb Thüringens für dauerhafte Neugier sorgt. Die Motive liegen sortiert wie bunte Ikonen pop-artistischer Bestandsaufnahmen beieinander und man schwelgt durch eine Fülle visueller Offerten, die der Künstler aus dem Alltag zaubert.

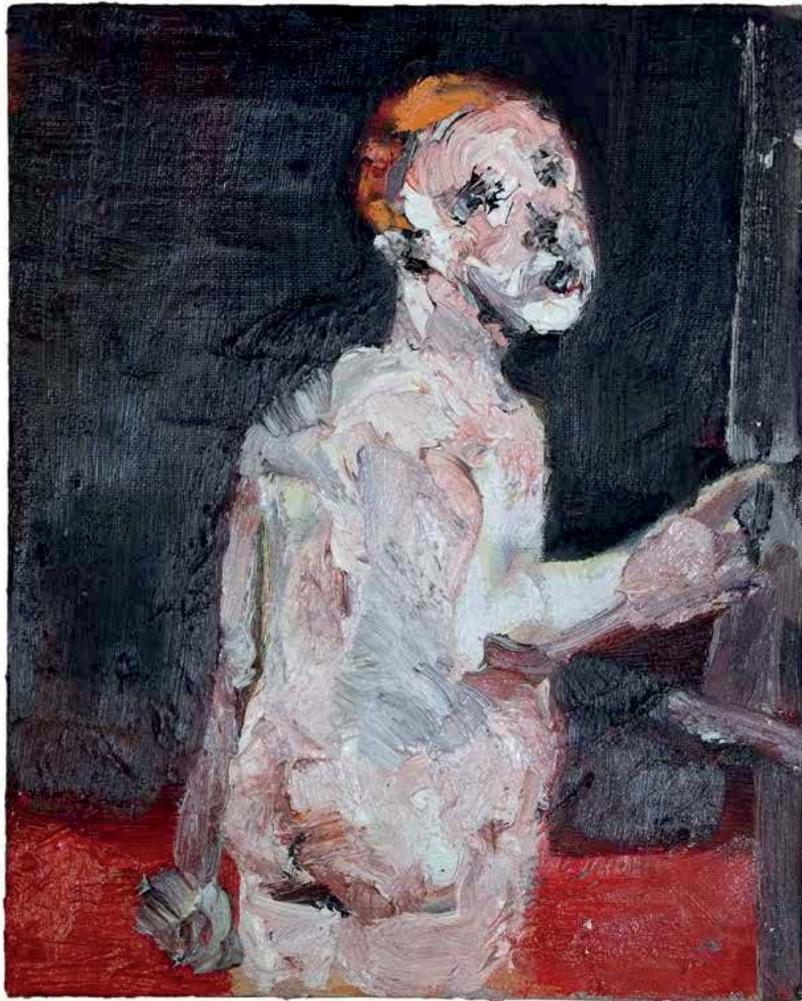
Gratz versteigt sich nicht in den Irrtümern vieler seiner Kollegen, die das Naheliegende ausschlagen und sich durch die Bedrängnisse der Großstadt borgen. Vielmehr sind seine Bilder authentisch von Leben und Umfeld beglaubigt und damit dicht am Zentrum der eigenen Existenz.

Harald Reiner Gratz ist ein Wanderer zwischen verschiedenen künstlerischen Möglichkeiten, die er sicher beherrscht. Beides, Malerei und Zeichnung, begegnen sich im Werk von Harald Reiner Gratz auf durchaus gleichgewichtigen Ebenen, Druckgraphik hingegen ist nur marginal beteiligt.

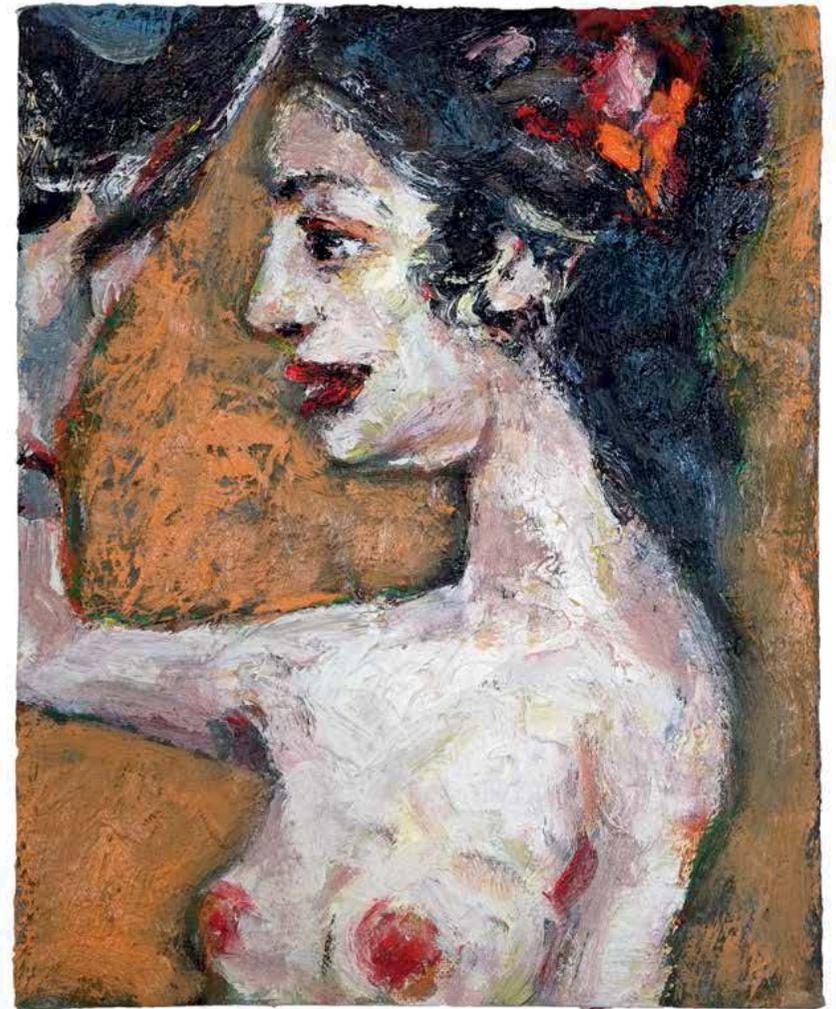
Quelle: Der Text stammt aus: Katalog der Kunststammlung, Jena 2004



Susanna im Bade | 138 x 195 cm | Mischtechnik auf Papier



Recklinghäuser Selbst | 30 x 24 cm | Öl auf Leinwand



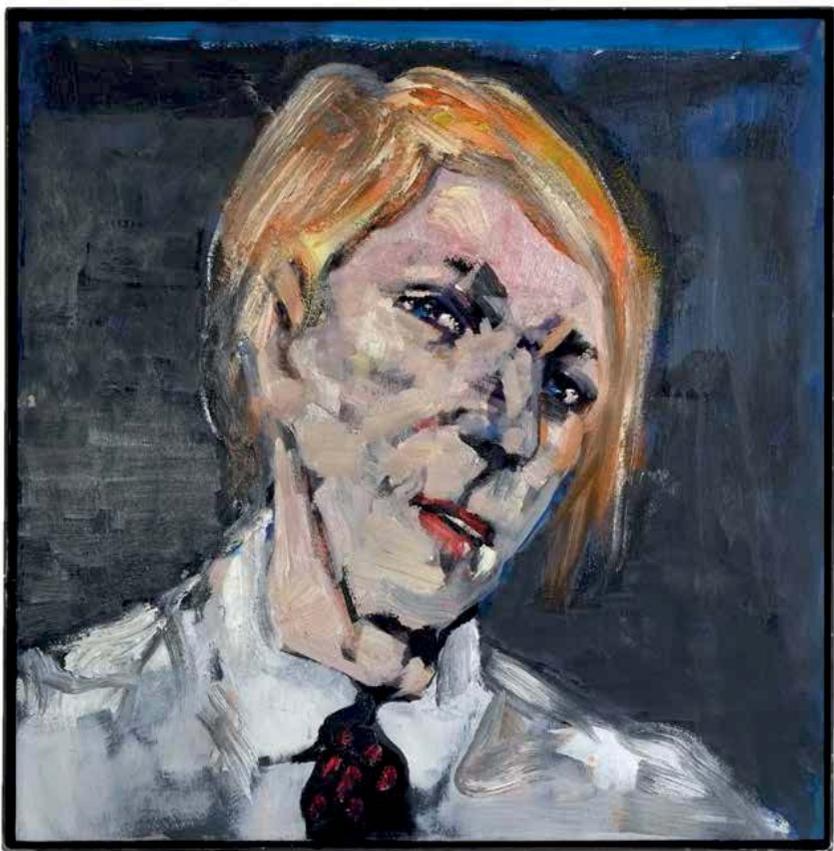
Carmen | 30 x 24 cm | Öl auf Leinwand



ETA Hoffmann | 40 x 40 cm | Öl auf Leinwand



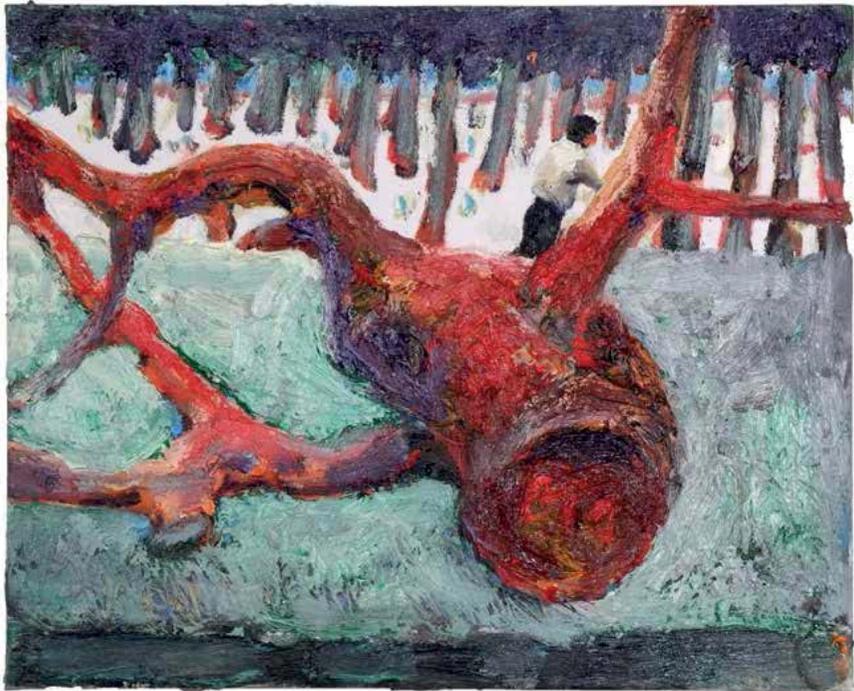
La Belle | 40 x 40 cm | Öl auf Leinwand



George | 60 x 60 cm | Öl auf Holz



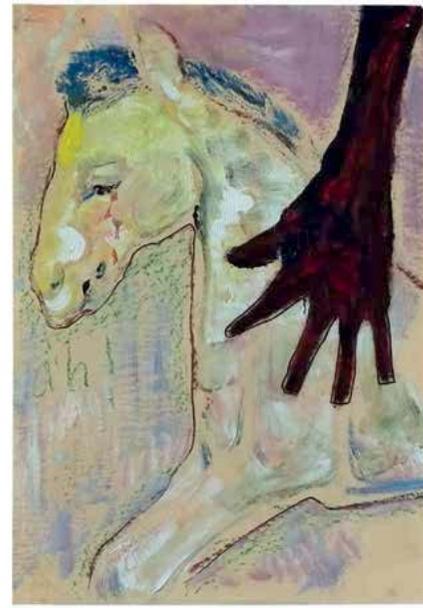
Friendly fire | 25 x 20 cm | Öl auf Leinwand



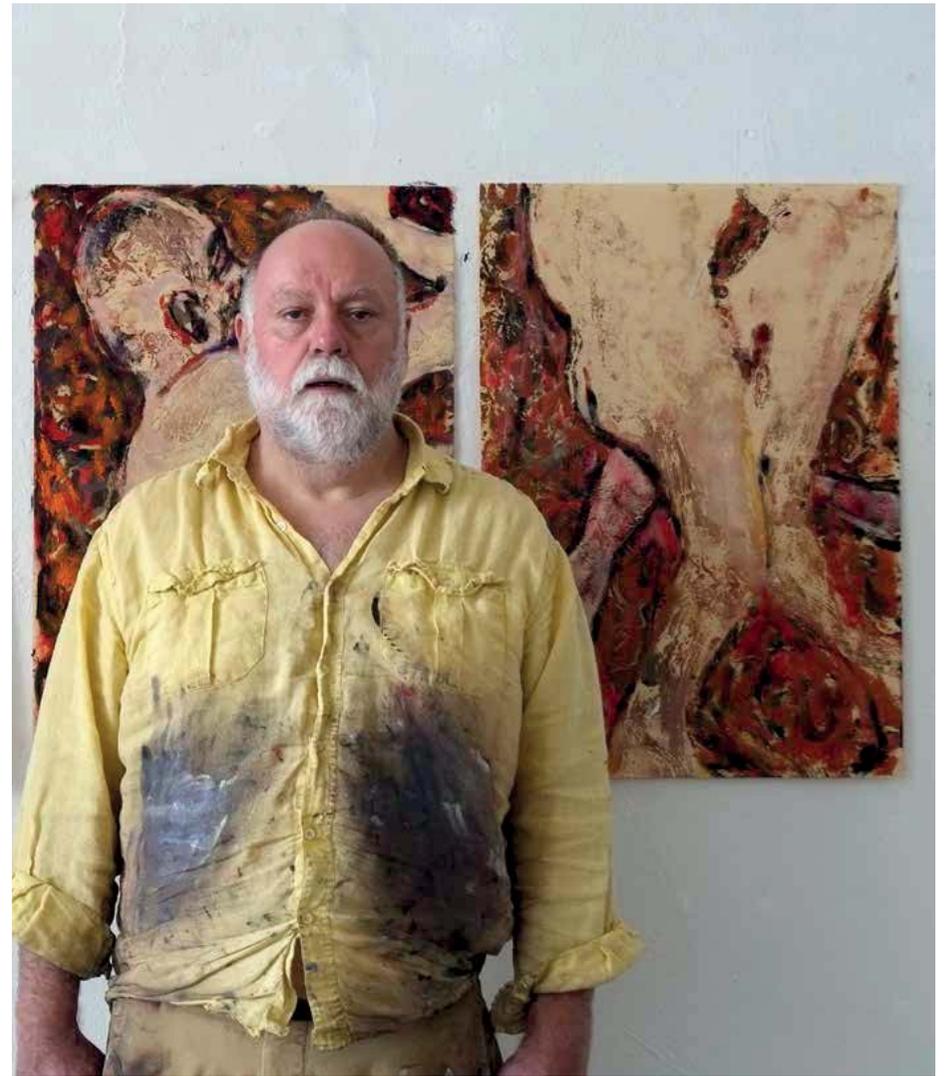
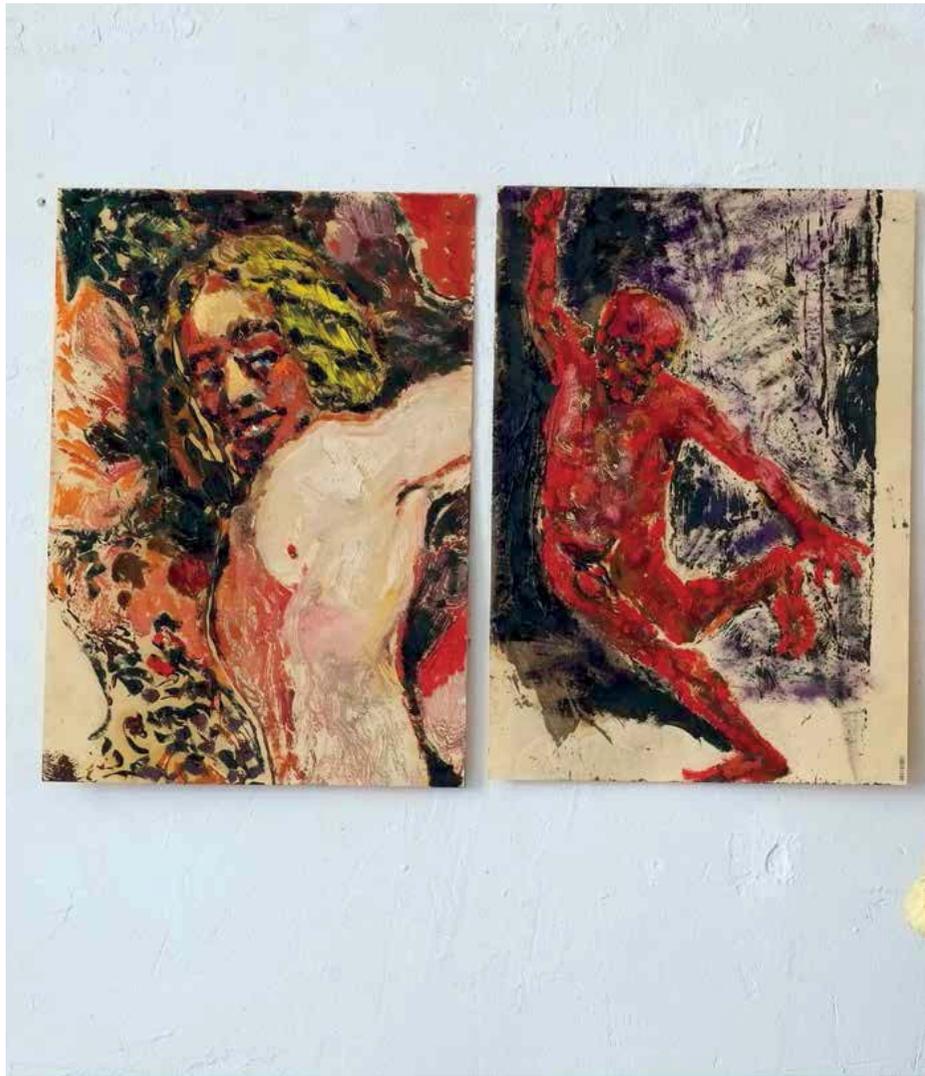
Le Chasseur | 40 x 50 cm | Öl auf Leinwand



Russisches Ballett | 54 x 54 cm | Mischtechnik auf Holz



Der Rummel | jeweils 70 x 50 cm | Mischtechnik auf Papier



Harald Reiner Gratz



1962 geboren in Schnellbach
 1981 Abitur in Schmalkalden
 1985–88 Studium an der Hochschule für Kunst und Design Halle, Burg Giebichenstein
 1989–91 Studium der Freien Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden; Professoren: Hubertus Giebe und Werner Liebmann
 1991 Diplom
 1994 Atelier-Stipendium des Landes Thüringen für Bad Frankenhausen Preisträger beim Wettbewerb „Ästhetik im Alter“ der Stadt Offenbach/Main
 1995 Stipendium des Landes Thüringen und der Stiftung Kulturfonds Berlin für das Projekt „Freiraum 2000“
 1996 Gastkünstler der Villa Romana, Florenz
 1997 Nominierung des Landes Thüringen für den Endausscheid des Villa-Massimo-Preises, Rom Preisträger beim Wettbewerb „12 Künstler für Weimar 99, Kulturhauptstadt Europas“
 2000 Arbeitsaufenthalt in New York

38

Biografie

2002 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin
 2003 Eröffnung Kunsthaus Schmalkalden
 2005 Herausgabe Grafikmappe „Desire“ Ausstattung des Neubaus der Werragas GmbH Bad Salzungen
 2006 Fassadengestaltung des Kirchsaals der evangelischen Gemeinde Floh-Sehligenthal Illustrationen für Tankred Dorst „Prosperus Insel“
 2007 Illustrationen für „Äolische Inseln“ der Edition Jesse, Bielefeld
 2008 Herausgabe Grafikmappe „Martin Luther“ Lutherplastik für die Stadt Schmalkalden
 2011 Zwei Stahlplastiken für Viba Sweet GmbH Schmalkalden
 2013 Bilder zur Ausstellung „Leben und Sterben im Dreißigjährigen Krieg“, Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden
 2015 Künstlerische Gestaltung der Ausstellung „Fatale Lust“, Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden Kurator für die DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement
 2016/2017 Künstlerische Gestaltung der Ausstellung „Der Schmalkaldische Bund – politischer Arm der Reformation“, Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden Kurator für die DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement Kurator für die Ausstellung „ReVision“, Kunstthale Rostock
 2019 Eröffnung Otto Mueller Museum der Moderne Schmalkalden Kurator für die DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement, „Junge Fotografie in Berlin“
 2020 Kurator für die Ausstellung „100 Jahre Kunst in Thüringen“
 Seit 2003 Vorsitzender des Kunstvereins Schmalkalden „kunst heute“ e. V.
 Seit 2019 Leiter des Otto Mueller Museums der Moderne Schmalkalden <https://www.om-museum.de/>
 Vertreten durch die Galerie Rothamel Erfurt <https://www.rothamel.de/>
 Lebt und arbeitet in Schnellbach

Einzelausstellungen (Auswahl)

1987 Halle/Saale, Thalia-Theater, Herakles
 1990 Schmalkalden, Museum Schloss Wilhelmsburg, Malerei | Ettlingen, Theaterclub, Malerei
 1991 Dresden Hochschule für Bildende Künste, Diplomausstellung
 1993 Berlin, Galerie Berlin, Kreuz des Südens Berlin, Café 1900, Malerei Hanau, Galerie 88, Wayne's world
 1994 Eisenach, Thüringer Museum, Malerei und Installation | Weimar, Kunsthaus Hebecker, Handstand auf zwei Füßen
 1995 Erfurt, Galerie am Fischmarkt, Malerei – retrospektiv | Berlin, Kommunale Galerie Lichtenberg, Arbeiten auf Papier | Schmalkalden, Museum Schloss Wilhelmsburg, Sehnsucht
 1996 Berlin, Galerie Berlin, Funkenflug Luzern, Blue Point Galerie Meggen, Die große Reise | Erfurt, Commerzbank Erfurt, Symbiose Sonneberg, Comptoir-Kunstmagazin, Humus Erectus
 1997 Würzburg, Künstlerhaus, Arbeiten auf Papier Luxemburg, Galerie 96, Strawberry Fields Erfurt, Galerie Rothamel, Malerei und Arbeiten auf Papier | Bad Frankenhausen, Panorama Museum, Die Orestie des Friedrich Hölderlin
 1998 Berlin, Privatbank Merck/Fink & Co, Harald R. Gratz, Bilder
 1999 Hanau, Galerie 88, Arbeiten auf Papier Schmalkalden, Fachhochschule Schmalkalden, Kreatürliches
 2000 Fulda, Vonderau Museum, Home of the Brave Erfurt, Galerie Rothamel, Home of the Brave Hanau, Galerie 88, Malerei und Arbeiten auf Papier
 2001 Jena, Galerie Rothamel, New York open Berlin, Galerie Berlin, Suite 27th street Regensburg KUK, Kunstverein der Caritas St. Josef, Malerei und Arbeiten auf Papier Schmalkalden, Fachhochschule Schmalkalden, Arbeiten auf Papier
 2002 Erfurt, Galerie Rothamel, Auf dem Weg Erfurt, SV-Galerie, Unterwegs | Hanau, Museum Schloss Philippsruhe, Verwerfungen | Berlin, Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, Harald R. Gratz, Bilder | Tabarz, Galerie Grahn, Bilder
 2003 Jena, Stadtmuseum, Verwerfungen | Münster, Galerie Steinrötter, Harvest – Ernte | Wiesbaden, SV-Galerie, Malerei | Burghaun, Galerie Liebau Erfurt, SWE, Galerie im Atrium, Strom und Bäche Erfurt, Czernitzky & Partner GmbH, Gratz, Mackensen, Behrendt
 2004 Arnstadt, Kunsthalle, Frühstück im Atelier Augsburg, Galerie Obertländer, Bilder, Zeichnungen Bielefeld, Galerie Jesse, Zeichnungen | Kassel, SV-Galerie, Bilder | Zella-Mehlis, Galerie im Bürgerhaus, Nadelnotate, Radierungen
 2005 Schweinfurt, Städtische Sparkassen | Berlin, Galerie Berlin, In Atlantis | Chemnitz, Galerie Weise Rudolstadt, Thüringer Landesmuseum Heidecksburg, Figuren-Panopticum | Würzburg, Künstlerhaus, Arbeiten auf Papier
 2006 Erfurt, Kunsthalle, Malerei | Erfurt, Galerie Rothamel, Betrachter und Bewohner | Berlin, Kunstsammlung der Deutschen Kreditbank, Schloss Liebenberg Erfurt, Landtag, Zwielficht, Malerei und Zeichnung Sonneberg, Comptoir Kunstmagazin, Gavroche oder Wer führt das Volk | Stuttgart, Galerie der Sparkassenkulturstiftung, Malerei
 2007 Meiningen, Rhön-Rennsteig-Sparkasse, Pentheseilea I, Malerei und Arbeiten auf Papier | Bielefeld, Galerie Jesse, Stromboli, Malerei und Arbeiten auf Papier Bielefeld, Kulturkreis Senne Stadtverein e.V., H. R. Gratz, Zeichnungen, Aquarelle, Bilder | Sondershausen, Schlossmuseum, Penthalon | Donnsdorf, Schlossmuseum Donnsdorf, H. R. Gratz, Am Set, Zeichnungen
 2008 Berlin, Galerie Berlin, Neue Bilder | Weimar, Neues Museum, Pentheseilea
 2009 Brüssel, Vertretung des Landes Thüringen bei der EU, Neue Bilder | Erfurt, Galerie Rothamel, Trojaner und andere Vorkommnisse | Köln, Theatermuseum Schloss Wahn, Pentheseilea | Weimar, Neues Museum, Pentheseilea
 2010 Berlin, Airporthotel Berlin, Ausgestaltung zum Arthotel mit sechzig Bildern
 2011 Bad Kötzing-Wetzell, Galerie Im Woferlhof, Freigang
 2012 Weimar, Neues Museum Weimar, Spieler | Erfurt, Galerie Rothamel | Berlin, Schloss Liebenberg, Kunstraum der DKB-Stiftung für gesellschaftliches Engagement | Stuttgart, ABTART, Kunsthalle von Karin Abt-Straubinger

39

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2013 Halle/Saale, Kunstforum der Saalesparkasse, Spieler | Hanau, Galerie 88 in Zusammenarbeit mit Kanzlei Nickel, Spieler | Bad Kötzing-Wetzell, Galerie im Woferlhof, Malerei
- 2014 Hanau, Galerie 88 in Zusammenarbeit mit Kanzlei Nickel, Erotische Kunst | Neuhausenberg, Stiftung Schloss Neuhausenberg, dann leben sie noch heute, Malerei und Installation, mit Katja Jaroschewski | Berlin, Galerie Berlin, Malerei | Stuttgart, ABTART, dann leben sie noch heute, Malerei und Installation, mit Katja Jaroschewski | Apolda, Kunsthaus Apolda Avantgarde, InSicht – Retrospektive der Arbeiten auf Papier
- 2015 Suhl, CCS Galerie, Harald R. Gratz, Neue Bilder Kleinsassen, Kunststation, dann leben sie noch heute, Malerei und Installation | Erfurt, Galerie Rothamel, Märchen, Malerei | Berlin, Schloss und Gut Liebenberg, Märchen, Malerei und Installation, mit Katja Jaroschewski | Bad Kötzing, Galerie im Woferlhof, Zeichnungen Erfurt/Schloss Molsdorf, Ein Gotterleben, Malerei, Zeichnung
- 2016 Warnemünde, Galerie Joost van Maar, (mit Geschewski, Sambo-Richter, Klitta), Malerei Hanau, Kanzlei Harald Nickel, Um- und Ausbau der Hütter-Kaserne am Sophie-Scholl-Platz, Künstlerische Gestaltung des gesamten Gebäudes, Dauerausstellung, mit Axel Bauer
- 2017 Schmalkalden, Schlosskirche Schloss Wilhelmshaus, Schmalkalder Antithesen | Erfurt, Angermuseum, H. R. Gratz – Luthers Stein zu Schmalkalden und andere Merkwürdigkeiten der deutschen Geschichte, Malerei und Zeichnung, in Zusammenarbeit mit Heino Ferch | Erfurt, Galerie Rothamel, Der Pool, Bilder zur Geschichte | Berlin, Galerie Theater im Palais, Der Pool, Bilder zur Geschichte
- 2018 Erfurt, Galerie Rothamel, Fin de Siècle Erfurt, Predigerkirche, Kalymma
- 2019 Meerane, Kunstverein Meerane, Lust Wiesbaden, Kulturstiftung der Sparkassenversicherung Hessen, Thüringen, Baden Württemberg, Hinter den Spiegeln | Erfurt, Galerie Rothamel, Die Welt von gestern – die Welt von morgen
- 2020 Erfurt, Galerie Rothamel, Abendland Recklinghausen, Atelierhaus, Artist in Residence
- 1991 Berlin, Galerie Berlin, Noch unbekannt
- 1992 Erfurt, Galerie am Fischmarkt, Wertwechsel Berlin, Galerie Berlin, Öl auf Leinwand
- 1993 Erfurt, Galerie am Fischmarkt, Auszüge | Köln, Kunstforum der Gothaer Versicherung, Künstler aus Thüringen
- 1994 Luzern, Blue Point Galerie Meggen, Neuland Berlin, Galerie Berlin, Kreaturen | Augsburg, Nationale der Zeichnung, Kleine Welten | Frankfurt/Oder, Museum für Junge Kunst, Junge Künstler aus Thüringen (weitere Stationen: Staatliche Museen Schloss Elisabethburg Meiningen und Altes Rathaus Fürstenwalde) | Offenbach, Frankfurt/Main und Bremen, Ästhetik im Alter
- 1995 Gera, Kunstsammlungen Gera und Kurmuseum Bad Wildungen, Drei Künstler aus Thüringen | Augsburg, Nationale der Zeichnung, Abstraktion und Einföhrung
- 1996 Fulda, Vonderau Museum, Druckgrafik aus der DDR, Sammlung Simpfendorfer-Dell | Hanau, Galerie 88, Arbeiten auf Papier | Erfurt, Angermuseum, Anzahl | Mainz, Landtag, Die Thüringer Sezession D 206 | Florenz, Salone Villa Romana
- 1997 Gießen, Kunsthalle Gießen, Die Thüringer Sezession D 206 | Erfurt, Galerie Rothamel, Sommernachts-traum
- 1998 Erfurt, Galerie am Fischmarkt, Send me an Angel Puttbus, Orangerie, Die Thüringer Sezession D 206 Frankfurt/Main, Düsseldorf, Hamburg, Erfurt, München, Weimar, Projekt der Commerzbank, 12 Künstler für Weimar 99, Kulturhauptstadt Europas
- 1999 Berlin, Galerie Berlin, 10 Jahre Galerie Berlin Berlin, Parochialkirche, Künstler der Sammlung der Deutschen Kreditbank AG | Gera, Kunstsammlungen Gera, Kunst in Thüringen nach 1945 | Weimar, ACC Galerie, Einmarsch der siebenhäutigen Königin Augsburg, Nationale der Zeichnung, Ausblicke, Die neue Generation | Auerstedt, Ars Erotica, Erotische Kunst aus fünf Jahrhunderten | Coburg, Kunstverein, Die Thüringer Sezession D 206
- 2000 Zwickau, Städtisches Museum, Gera, Kunstsammlungen Gera, Bildwechsel, Aktuelle Malerei aus Sachsen und Thüringen | Berlin, Parochialkirche, Künstler der Sammlung der Deutschen Kreditbank AG Berlin, Galerie Berlin, Arbeiten aus und auf Papier Jena, Galerie Rothamel, Jena – Paradies Erfurt, Kunsthalle Erfurt, Grafik zu J. S. Bach
- 2001 Erfurt, Kunsthaus Erfurt, 100 Selbstporträts Berlin, Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund, Folge | Augsburg, Nationale der Zeichnung, Eine Bilanz | Erfurt, Galerie Waidspeicher im Kulturhof Krönbacken, Die Thüringer Sezession D 206 | Leipzig, Kuppelsaal der Dresdner Bank, Sächsische Galerien, Galerie Rothamel
- 2002 Erfurt, Kunsthalle, Kunststoff, Landeskunstaustellung Thüringen | Erfurt, Galerie Rothamel, Realismus heute | Erfurt, Kulturforum Haus Dacheröden, Grafiken zu Meister Eckhart | Luxemburg, Galerie 96, Kontrovers | Berlin, Galerie Berlin, Brücken
- 2003 Erfurt, Kunsthalle, Die Thüringer Sezession D 206, EX NIHILO? | Berlin, Galerie Berlin, Der Garten Rudolstadt, Thüringer Landesmuseum Heidecksburg, Zeitgenössische Kunst nach 1945 aus den Sammlungen des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg Kötzing/Oberpfalz, Galerie im Woferlhof, Landschaftsmalerei im Woferlhof | Erfurt, Galerie Rothamel, SommerNachtsRaum III
- 2004 München, Haus der Kunst München, Große Kunstaustellung | Kötzing/Oberpfalz, Galerie im Woferlhof, Meine Künstler | Erfurt, Kunsthalle, KINDERKUNST Erfurt, Sparkasse Mittelthüringen, TIERart | Berlin, Galerie Berlin, Ausstellung der Künstler | Stuttgart, Galerie ABTart, ABT's Tierleben | Karlsruhe, Art Karlsruhe, Galerie ABTart
- 2005 Bielefeld, Galerie Jesse, Die Musik in der Kunst Erfurt, Kulturforum Haus Dacheröden, Grafik-Edition Hasenbrot | Augsburg, Galerie Oberländer, 35 Künstler und ein Galerist | Meiningen, Kunsthaus Meiningen NEKST, Es Schillert | Meiningen, Rhön-Rennsteig-Sparkasse, Sammlung des FBF Fachhochschule Schmalkalden
- 2006 Erfurt, Kultur Krönbacken, divertissement – Zeichnungen und Objekte des D 206 | Stuttgart, Galerie ABTart, Zeichnungen in der Gegenwartskunst (Hermann Schenkel, Sybille Kroos, Harald Reiner Gratz) | Frankfurt/Oder, Museum Junge Kunst, Männerbilder 1945–2005 | Bad Kötzing-Wetzell, Galerie Woferlhof, Landschaftsmalerei | Erfurt, TA-Galerie, Künstler-Grafik-Edition | Chemnitz, Hauptverwaltung en via M (en via Kunstkalender „Luft“) | Bad Neuenahr, Kunstverein, Köpfe Leipzig, 13. Leipziger Jahresausstellung, Wildwuchs
- 2007 Jena, Kunstsammlungen Jena, Aus der Sammlung
- 2008 Reutlingen, Kunstverein Reutlingen, Inventur, Zeitgenössische Radierung in Deutschland | Münster, Pablo Picasso Museum, Folge 2009 | Frankfurt/Oder,
- 2008 Museum Junge Kunst, Standpunkte II, Arbeiten aus der Sammlung 1986 bis 2006 | Bad Kötzing-Wetzell, Galerie Im Woferlhof, Meine Künstler | Berlin, Kunstsammlung der DKB, Schloss Liebenberg, 1. Liebenberger Kunstfrühling
- 2009 Weimar, Haus Charlotte von Stein, Kunst zu Schiller Reutlingen, Kunstverein Reutlingen, Radierung heute Potsdam, Waschhaus (Kunstraum), Standpunkte II
- 2010 Augsburg, Kunstverein Augsburg, Landschaft heute Potsdam, „Waschhaus“, Männerbilder | Leipzig, Baumwollspinnerei, zwölf mal zwölf, Folge Lindenäumuseum Altenburg | Jena, Stadtmuseum, Neue Bilder | Altenburg, Lindenau Museum, 12 mal 12, Kunstsammlung der enviaM
- 2011 Hanau, Kunst am Uhlänenplatz, Haus Nickel, KOPFBILDER | Italien, Kunstzentrum „Tubla da Nives“, Wolkenstein, Oswald in Art | Schloss Tirol, Oswald von Wolkenstein | Weimar, Neues Museum, D 206, Sichten | Erfurt, Angermuseum, Hausbesetzung
- 2020 Erfurt, Kunsthalle Erfurt, D 206, Kopfbahnhof

Sammlungen

Altenburg	Lindenau-Museum
Bad Frankenhausen	Panorama-Museum
Berlin	Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Kupferstichkabinett
Berlin	Deutscher Bundestag
Berlin	Deutsche Kreditbank AG
Berlin	Siemens-Nixdorf
Dresden	Staatliche Kunstsammlungen, Kupfer- stichkabinett
Erfurt	Angermuseum
Erfurt	Bundesarbeitsgericht
Erfurt	Universität Erfurt
Erfurt	Thüringer Kultusministerium
Erfurt	Dresdner Bank
Erfurt	Commerzbank
Erfurt	Thüringer Landtag
Frankfurt/Main	Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank
Frankfurt/Oder	Museum für Junge Kunst
Fulda	Vonderau Museum
Florenz	Villa Romana
Gera	Kunstsammlungen Gera
Halle/Saale	Kunstsammlungen der Sparkassenstif- tung
Hanau	Museum Schloss Philippsruhe
Hannover	Commerzbank
Jena	Kunstsammlungen Jena, Stadtmuseum
Kassel	Sparkassen Versicherung
Köln	Theatermuseum Schloss Wahn
Mühlhausen	Mühlhäuser Museen
Meiningen	Kulturstiftung Meiningen, Meininger Museen Schloss Elisabethenburg
Rudolstadt	Thüringer Landesmuseum Heidecks- burg
Schmalkalden	Museum Schloss Wilhelmsburg
Schmalkalden	Fachhochschule
Schweinfurt	Städtische Sparkassen
Sondershausen	Sammlung Schlossmuseum
Suhl	Deutsche Kreditbank AG
Vancouver	Sammlung Gagel
Weimar	Klassik Stiftung Weimar
Wiesbaden	Kulturstiftung der Sparkassenversiche- rung Hessen, Thüringen, Baden Württemberg

Impressum

Harald Reiner Gratz
Artist in Residence

Herausgeber:

Atelierhaus Recklinghausen e. V.
Königstraße 49A, 45663 Recklinghausen
www.atelierhaus-recklinghausen.de

Katalog:

Harald Reiner Gratz, Ilse Hilpert und Karel Studnar, Redaktion
Erich Füllgrabe, Grafik und Layout
New-Artwork, Druck

Text:

Ilse Hilpert (S. 3)
Werner Liebmann (S. 4-7)
Erik Stephan (S. 24)

Titelseite:

Harald Reiner Gratz
Medea, 150 x 120 cm, Öl auf Leinwand

Fotografie

Falko Behr (S. 38)
Karel Studnar (alle anderen Fotos)

Auflage: 100 Expl.

ISBN: 978-3-9822169-2-8

© 2020

Wir danken dem Recklinghäuser Institut für internationale Kontakte und Integration
'Die Brücke', das uns den Kontakt mit Harald Reiner Gratz ermöglicht hat.

Gefördert durch:



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen





Atelierhaus Recklinghausen
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen
atelierhaus-recklinghausen.de